

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Achim Kessler, Susanne Ferschl, Klaus Ernst, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 19/4926 –**

### **Kapitalinteressen bei der Übernahme von Medizinischen Versorgungszentren**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Seit 2004 gibt es in der Bundesrepublik Deutschland die Möglichkeit, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) zu betreiben. MVZ wurden als Möglichkeit gesehen, Kooperation im ärztlichen Bereich zu fördern. Ärztinnen und Ärzte haben über eine Festanstellung die Möglichkeit, Räumlichkeiten und organisatorische Aufgaben zu teilen und moderne Arbeitszeitkonzepte zu realisieren. Inzwischen gibt es eine zunehmende Tendenz, dass Finanzinvestoren über die Gründung oder den Kauf von MVZ in der ambulanten Versorgung Fuß fassen. Kritiker befürchten eine Industrialisierung der ambulanten Versorgung ([www.medical-tribune.de/praxis-und-wirtschaft/praxismanagement/artikel/aerzte-warnen-konzerne-industrialisieren-mit-ihren-mvz-die-ambulante-versorgung/](http://www.medical-tribune.de/praxis-und-wirtschaft/praxismanagement/artikel/aerzte-warnen-konzerne-industrialisieren-mit-ihren-mvz-die-ambulante-versorgung/)).

MVZ sollten ursprünglich fachübergreifend sein, um so „eine Versorgung ‚aus einer Hand‘ anzubieten“ (<http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/15/015/1501525.pdf>). Der Vorteil läge „insbesondere in der erleichterten Möglichkeit der engen Kooperation unterschiedlicher ärztlicher Fachgebiete untereinander sowie mit nichtärztlichen Leistungserbringern“ (ebenda). Nur zugelassene Leistungserbringerinnen und Leistungserbringer durften MVZ gründen. So „soll sichergestellt sein, dass eine primär an medizinischen Vorgaben orientierte Führung der Zentren gewährleistet wird“ (ebenda). Von der schwarz-gelben Koalition wurde im Jahr 2011 geregelt, dass MVZ nur von Ärztinnen und Ärzten sowie von Krankenhäusern und Erbringern nichtärztlicher Dialyseleistungen betrieben werden dürfen. Sie befürchtete, dass Kapitalgeber beispielweise über den Kauf eines Pflegedienstes ein MVZ gründen können. Diese Entwicklung berge „Gefahren für die Unabhängigkeit medizinischer Entscheidungen von Kapitalinteressen“ (<http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/069/1706906.pdf>). Seit 2015 sind auch kommunale MVZ möglich. Allerdings wurde die Vorgabe, dass MVZ fachübergreifend tätig sein müssen, gestrichen und so fachgleiche MVZ ermöglicht. Die Zahl der zahnärztlichen MVZ ist in der Folge massiv gestiegen (siehe Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 18/13412). Im August 2018 hat die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung erneut „auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, die rasant fortschreitende Übernahme zahnärztlicher Versorgung durch Großinvestoren und Private-Equity-Fonds zu stoppen“ ([www.kzbv.de/pressemitteilung-vom-22-8-2018.1251.de.html](http://www.kzbv.de/pressemitteilung-vom-22-8-2018.1251.de.html)).

Da Großinvestoren nicht direkt ein MVZ betreiben dürfen, wurden verschiedene Umgehungsstrategien entwickelt. Inzwischen sollen 23 Krankenhäuser gekauft worden sein, um in den Besitz einer MVZ-Trägerschaft zu gelangen; 15 davon von Private-Equity-Gesellschaften (Rainer Bobsin: Finanzinvestoren in der Gesundheitsversorgung in Deutschland, 20 Jahre Private Equity – Eine Bestandsaufnahme, 3. Auflage, 2018). Verschiedene Töchter von Großunternehmen betreiben MVZ- und Laborketten, teilweise mit zahlreichen Standorten (<https://gesundheit-soziales.verdi.de/mein-arbeitsplatz/mvz/++co++4c913c64-8c1b-11e7-8dc4-525400940f89>). Um die erforderlichen Arztsitze für eine MVZ-Gründung zu erhalten, werden teilweise Arztsitze aufgekauft. Eine Ärztin oder ein Arzt kann auch den eigenen Sitz in das MVZ einbringen, wenn sie oder er dann in den MVZ tätig sind. Finanzinvestoren sahen dies als weiteren Weg, lukrative Versorgungszentren gründen zu können (vgl. „Der heiße Wettbewerb um die Arztsitze“, [www.aerztezeitung.de/politik\\_gesellschaft/berufspolitik/article/954944/praxisabgabe-via-mvz-heisse-wettbewerb-arztsitze.html](http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/berufspolitik/article/954944/praxisabgabe-via-mvz-heisse-wettbewerb-arztsitze.html)). Mit einer kurzen Beschäftigungsdauer von angeblich meist zwischen drei und sechs Monaten ([www.aerztezeitung.de/praxis\\_wirtschaft/mvz/article/911494/ruhestand-mvz-kein-weg-raschen-ausstieg.html?sh=1&h=-973179049](http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/mvz/article/911494/ruhestand-mvz-kein-weg-raschen-ausstieg.html?sh=1&h=-973179049)) kann so das übliche Nachbesetzungsverfahren des Arztsitzes umgangen werden. Die Übernahme von (Zahn-)Arztpraxen erfolgt teils auch über sogenannte Asset-Deals, wobei der Investor nur die Wirtschaftsgüter, wie Gebäude oder Geräte, kauft und diese an die früheren Eigentümer gewinnbringend vermietet werden.

Die Mehrheit der MVZ befindet sich inzwischen in der Hand der 93 MVZ-Ketten (Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung: Fremdinvestoren im Bereich zahnärztlicher Medizinischer Versorgungszentren – Eine (Kurz-)Analyse des zahnärztlichen MVZ-Marktes, 2018). Die Zahl der Praxis- und MVZ-Standorte in Private-Equity-Hand wird auf 420 geschätzt (Rainer Bobsin: Finanzinvestoren in der Gesundheitsversorgung in Deutschland, 20 Jahre Private Equity – Eine Bestandsaufnahme, 3. Auflage, 2018). Rainer Bobsin resümiert: „Die Zeit drängt. Gesetzliche Vorgaben sind nicht vorhanden oder unwirksam und die Expansion von Finanzinvestoren in das Gesundheitswesen wird weiter zunehmen.“

#### Vorbemerkung der Bundesregierung:

Die Sicherstellung einer guten medizinischen Versorgung setzt Versorgungsstrukturen voraus, die den Vorstellungen der Ärztinnen und Ärzte sowie der Zahnärztinnen und Zahnärzte von ihrer Berufsausübung Rechnung tragen. Neben dem Bekenntnis des Koalitionsvertrages zwischen CDU, CSU und SPD zur Freiberuflichkeit der Heilberufe ist daher auch dem Wunsch vieler insbesondere junger (Zahn-)Medizinerinnen und (Zahn-)Mediziner nach einer Tätigkeit in einem Anstellungsverhältnis gerecht zu werden.

Medizinische Versorgungszentren (MVZ) stellen neben niedergelassenen Vertrags(zahn)ärztinnen und Vertrags(zahn)ärzten einen weiteren Leistungserbringer in der vertrags(zahn)ärztlichen Versorgung dar. Sie haben sich als fester Bestandteil der vertrags(zahn)ärztlichen Versorgung etabliert. Aufgrund der in vielen Fällen nach wie vor fachübergreifenden Tätigkeit von MVZ können diese medizinische Versorgung "aus einer Hand" anbieten. Insbesondere diese Möglichkeit zur fachübergreifenden Kooperation wird sowohl von Patientinnen und Patienten, als auch von den in MVZ tätigen (Zahn-)Ärztinnen und (Zahn-)Ärzten vielfach als sehr positiv bewertet. Ihr Anteil an der vertragsärztlichen Versorgung hat daher in den letzten Jahren stetig zugenommen.

MVZ sollen die ambulante Versorgung durch niedergelassene (Zahn-)Ärztinnen und (Zahn-)Ärzte ergänzen, nicht ersetzen. Sie können zu einer Verbesserung der ambulanten Versorgung insbesondere auch in ländlichen und strukturschwachen

Gebieten beitragen. Dort können sie z. B. auch durch die Gründung von Zweigpraxen einen wesentlichen Beitrag für eine möglichst wohnortnahe, umfassendere Versorgung leisten. In städtischen Gebieten erfolgt hingegen eine zunehmende Spezialisierung der MVZ.

Gerade für den (zahn-)ärztlichen Nachwuchs bieten MVZ eine Möglichkeit, familienfreundlich und ohne besonderes finanzielles Risiko in die ambulante medizinische Versorgung einzusteigen. Durch verschiedene Arbeitsumfanggestaltungen, Mehrschichtsysteme und Gleitzeitvereinbarungen bieten sie aber auch für langjährig in der medizinischen Versorgung tätige (Zahn-)Ärztinnen und (Zahn-)Ärzte eine Alternative. Darüber hinaus stellen MVZ eine geeignete Form der Leistungserbringung für integrierte Versorgungskonzepte dar. Sie dienen einer besseren Nutzbarkeit von Synergieeffekten und bieten aufgrund der zunehmenden Kooperationen ein breiteres Leistungsangebot. MVZ zeichnen sich schließlich auch durch eine höhere Kooperationsintensität mit anderen Leistungserbringern aus.

In jüngster Vergangenheit wird zunehmend von Fällen berichtet, in denen sowohl ärztliche als auch zahnärztliche MVZ von Investoren gegründet werden, die allein Kapitalinteressen verfolgen und keinen fachlichen Bezug zur medizinischen Versorgung haben. Konkret beschrieben wird dies z. B. für von Investoren aufgekaufte nichtärztliche Dialyseleistungserbringer nach § 126 Absatz 3 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V), die ein MVZ gründen. Um hier der Entwicklung entgegenzuwirken, dass MVZ von Investoren gegründet werden, die allein Kapitalinteressen verfolgen und keinen fachlichen Bezug zur medizinischen Versorgung haben, sieht der Ende September vom Kabinett beschlossene Entwurf eines Gesetzes für schnellere Termine und bessere Versorgung (Terminservice- und Versorgungsgesetz – TSVG) vor, die Gründungsbefugnis von nichtärztlichen Dialyseleistungserbringern auf fachbezogene MVZ zu beschränken.

1. Wie viele Medizinische Versorgungszentren (MVZ) waren seit 2006 in jedem Jahr in Deutschland zugelassen (bitte nach Jahr und KV-Region aufschlüsseln)?

Die Anzahl der in jedem Jahr in dem Zeitraum von 2006 bis 2017 zugelassenen MVZ, aufgeschlüsselt nach Jahr und KV-Region, ergibt sich aus nachstehender Übersicht der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV).

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	26	49	65	96	111	119	135	142	149	153	176	198
Bayerns	159	211	253	288	313	331	361	376	391	411	485	547
Berlin	77	102	126	141	149	148	150	159	164	161	190	248
Brandenburg	16	26	38	52	58	63	64	63	65	68	70	78
Bremen	3	7	7	7	11	18	19	18	20	22	24	29
Hamburg	15	21	30	41	57	65	75	80	84	87	100	105
Hessen	52	71	93	112	132	139	157	157	166	176	193	215
Mecklenburg-Vorpommern	10	14	20	24	29	40	45	45	46	49	55	63
Niedersachsen	58	84	121	151	172	189	194	195	202	215	247	273
Nordrhein	46	72	100	127	149	159	163	175	179	175	257	304
Rheinland-Pfalz	23	34	41	51	63	74	75	77	81	85	94	109
Saarland	4	10	14	18	18	20	24	24	25	26	26	31
Sachsen	55	82	101	113	123	134	138	138	139	146	153	171
Sachsen-Anhalt	20	33	38	40	42	49	50	56	58	59	68	73
Schleswig-Holstein	25	38	43	49	58	71	72	72	74	79	83	83
Thüringen	32	35	48	65	75	89	98	96	93	103	112	117
Westfalen-Lippe	45	59	68	79	94	106	118	133	137	141	157	177
Gesamtzahl MVZ	666	948	1.206	1.454	1.654	1.814	1.938	2.006	2.073	2.156	2.490	2.821

Quelle: Statistik KBV

2. Wie viele Gesundheitszentren nach § 311 Absatz 2 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) gibt es (bitte nach Jahr seit 2006 und KV-Region aufschlüsseln)?

Die Anzahl der Gesundheitszentren nach § 311 Absatz 2 SGB V für die Jahre von 2009 bis 2017 ist der nachfolgenden Übersicht der KBV zu entnehmen. Für die Jahre 2006 bis 2008 liegen der Bundesregierung keine Daten vor.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bayern	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Berlin	63	63	63	60	61	55	54	54	53
Brandenburg	25	24	24	23	23	23	24	23	22
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hamburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hessen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Niedersachsen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nordrhein	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saarland	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachsen	10	13	12	12	12	12	16	16	16
Sachsen-Anhalt	30	25	29	25	24	22	23	20	19
Schleswig-Holstein	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Thüringen	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtanzahl</b>	<b>134</b>	<b>131</b>	<b>134</b>	<b>126</b>	<b>126</b>	<b>118</b>	<b>123</b>	<b>119</b>	<b>116</b>

Quelle: Statistik KBV

3. Wie viele MVZ werden seit 2006 jeweils
- durch Krankenhäuser (bitte nach öffentlichen, frei gemeinnützigen und privaten Krankenhäusern und KV-Region aufschlüsseln),
  - in vertrags(zahn-)ärztlicher Trägerschaft,
  - durch nichtärztliche Dialyseanbieter,
  - durch Kommunen,
  - durch andere Träger (bitte jeweils nach Art der Leistungserbringer aufschlüsseln)
- betrieben (bitte jeweils jährlich seit 2006 bzw. seit Bestehen der rechtlichen Möglichkeit und nach KV-Bezirk aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen weder für ärztliche noch für zahnärztliche MVZ Daten vor, die bei der Trägerschaft zwischen öffentlichen, frei-gemeinnützigen und privaten Krankenhäusern zu differenzieren.

Hinsichtlich MVZ im ärztlichen Bereich wird auf die Angaben der KBV in Anlage 1 verwiesen. Für den zahnärztlichen Bereich liegen nach den Angaben der KZBV zu MVZ-Gründungen durch Krankenhäuser Daten erst ab Ende 2010 vor. Im Übrigen gilt für den zahnärztlichen Bereich nach den Angaben der KZBV folgendes:

KZV-Bereich	Entwicklung der MVZ mit Trägerschaft Krankenhaus								
	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	30.06.2018
Bayerns	2	2	2	3	3	8	11	17	19
Baden-Württ.									2
Hessen									1
Rheinl.-Pfalz									
Saarland									
Nordrhein						2	4	11	12
Westf.-Lippe									
Nieders.								3	5
Bremen			1	1	2	2	2	2	2
Hamburg		1	1	1	1	1	1	2	3
Schl.-Holst.									
Berlin									2
Meckl.-Vorp.						1	1	1	1
Brandenburg								1	1
Sachsen-Anh.									
Thüringen									
Sachsen			1	2	2	2	2	2	2
Deutschland	2	3	5	7	8	16	21	39	50

Quelle: Statistik KBV

KZV-Bereich	Entwicklung der MVZ in vertragszahnärztlicher Trägerschaft								
	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	30.06.2018
Bayerns	1	3	6	6	7	19	55	82	100
Baden-Württ.						10	36	59	73
Hessen				1	1	5	18	27	32
Rheinl.-Pfalz						4	14	23	24
Saarland									
Nordrhein	1	2	2	2	2	11	34	70	84
Westf.-Lippe						4	23	35	38
Nieders.						7	22	34	41
Bremen						1	3	3	7
Hamburg			1	1	1	3	8	13	17
Schl.-Holst.						1	10	16	19
Berlin						3	25	42	54
Meckl.-Vorp.								6	6
Brandenburg							1	5	5
Sachsen-Anh.							1	2	2
Thüringen							3	3	3
Sachsen							12	22	25
Deutschland	2	5	9	10	11	68	265	442	530

Quelle: Statistik KZBV

MVZ in Trägerschaft nichtärztlicher Dialyseanbieter und in Trägerschaft von Kommunen existieren im zahnärztlichen Bereich demnach aktuell nicht. MVZ in anderer Trägerschaft existieren nur in ärztlicher Trägerschaft:

KZV-Bereich	Entwicklung der MVZ in ärztlicher Trägerschaft								
	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	30.06.2018
Bayerns						1			
Baden-Württ.		2	2	2	2	2	2	2	2
Hessen									
Rheinl.-Pfalz									
Saarland									
Nordrhein									
Westf.-Lippe									
Nieders.								1	1
Bremen									
Hamburg									
Schl.-Holst.									
Berlin									
Meckl.-Vorp.									
Brandenburg									
Sachsen-Anh.									
Thüringen									
Sachsen									
Deutschland		2	2	2	2	3	2	3	3

Quelle: Statistik KZBV

4. Wie viele MVZ bieten eine fachübergreifende Versorgung an und wie viele davon ein fachübergreifendes primärärztliches Angebot mit hausärztlicher Versorgung (bitte jährlich seit 2011 angeben)?

Die Anzahl fachübergreifender MVZ und der Anteil derer mit einer hausärztlichen Versorgung ist der folgenden Übersicht der KBV zu entnehmen:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl fachübergreifender MVZ insgesamt	1.814	1.938	2.006	2.073	2.156	2.174	2.272
Gesamtzahl fachübergreifender MVZ mit hausärztlicher Versorgung	381	811	1.041	1.098	1.158	1.243	1.311

Nach Mitteilung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZBV) liegen folgende Daten zu zahnärztlichen MVZ mit fachübergreifender Versorgung vor:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	30.06.2018
MVZ mit fachübergreifender Versorgung	12	19	23	25	38	48	58	72

5. Wie viele Ärztinnen und Ärzte sind in MVZ tätig (bitte seit 2006 pro Jahr und nach Bundesland auflisten) und wie viele jeweils in den verschiedenen Fachrichtungen, und wie viele angestellt bzw. freiberuflich?

Die Anzahl der in MVZ angestellten und freiberuflich selbstständigen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland für die Jahre von 2006 bis 2017 ist der nachstehenden Tabelle der KBV zu entnehmen.

Bund	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Angestellte Ärzte	1.696	2.850	4.270	5.793	7.278	8.662	10.476	11.375	12.119	12.976	14.560	16.419
Freiberuflich tätige Ärzte	928	1.156	1.266	1.334	1.332	1.358	1.441	1.413	1.346	1.341	1.449	1.586
Gesamtzahl	2.624	4.006	5.536	7.127	8.610	10.020	11.917	12.788	13.465	14.317	16.009	18.005

In der folgenden Tabelle der KBV wird die Anzahl der in MVZ tätigen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland aufgeführt, aufgeschlüsselt nach Facharztgebieten für die Jahre von 2006 bis 2017. Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärztinnen und Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten anstatt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärztinnen und Ärzte leicht abweichen kann.

Fachrichtung	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Hausärzte	482	676	915	1.124	1.303	1.451	1.696	1.865	1.913	2.016	2.338	2.756
Internisten	286	405	552	673	871	1.096	1.209	1.440	1.576	1.727	1.986	2.239
Chirurgen	175	280	407	519	636	744	877	982	1.021	1.108	1.108	1.328
Radiologen	170	239	292	394	490	571	798	875	771	799	871	1.112
Laborärzte	169	285	374	459	505	546	704	754	692	739	760	805
Frauenärzte	162	231	340	418	549	677	805	833	928	981	1.081	1.202
Orthopäden	161	232	319	382	451	531	621	674	770	848	1.043	1.166
Anästhesisten	158	213	273	322	368	415	467	522	537	593	646	709
Augenärzte	112	170	206	252	305	384	443	473	547	623	759	935
Nervenärzte	104	185	279	417	492	571	703	733	743	780	832	858
Strahlentherapeuten	83	132	210	286	328	353	474	528	542	543	576	610
Neurochirurgen							305	358	359	381	409	457
Nuklearmediziner	71	102	140	173	212	233	283	291	300	317	329	342
Mikrobiologen	61	111	142	185	215	229	262	256	272	288	275	288
Pathologen							220	242	290	296	329	353
HNO-Ärzte	58	88	122	154	169	189	218	214	224	246	257	287
Phys.-Rehab. Mediziner	57	73	85	108	130	146	166	157	156	160	168	191
Psychologische Psychotherapeuten							286	355	384	429	535	621
Kinderärzte		113	177	251	294	313	368	380	421	424	468	497
Urologen		46	73	88	107	130	153	165	187	207	254	272
Hautärzte	53	80	106	129	135	167	167	166	197	196	214	222
Ärztliche Psychotherapeuten							149	157	172	166	171	190
Humangenetiker							143	150	162	162	181	189
Transfusionsmediziner							104	105	109	106	111	110
Kinder- und Jugendpsychiater							61	66	73	67	73	76
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen							45	49	51	51	55	70
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten							38	40	64	63	92	90
Fachwissenschaftler							12	10	9	9	9	3
Psychiatrie und Psychotherapie							3					
Hygiene und Umweltmedizin							1	1	2	2	2	1
Phoniatry und Pädaudiologie								2	2	2	1	1
Pharmakologie und Toxikologie								2	2	2	2	1
Psychosomatische Medizin							1					
Sonstige							1					21

Die Anzahl der angestellten und freiberuflichen Ärztinnen und Ärzte in MVZ, aufgeschlüsselt nach Fachgebieten und KV-Regionen, ist Anlage 2 zu entnehmen.

- Wie haben sich das GKV-Versorgungsstrukturgesetz und das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz auf Anzahl, Struktur bzw. Angebotsspektrum von MVZ ausgewirkt, und inwieweit wurden nach Ansicht der Bundesregierung problematische Entwicklungen befördert?

Die Entwicklung von Anzahl, Struktur bzw. Angebotsspektrum von MVZ im zeitlichen Zusammenhang mit der Umsetzung des GKV-Versorgungsstrukturgesetzes und des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes ist den Tabellen in den Antworten zu den Fragen 1 bis 5 zu entnehmen. Aus Sicht der Bundesregierung nicht zielführend erwiesen hat sich teilweise die Gründung von MVZ durch nichtärztliche Dialyseleistungserbringer nach § 126 Absatz 3 SGB V. Insoweit wird auf die Ausführungen in der Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

7. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Zahl der MVZ, die unmittelbar oder mittelbar in der Hand von Private-Equity-Gesellschaften sind?

Hält sie die Zahl 420 (siehe Vorbemerkung der Fragesteller) für realistisch?

Wie hat sich die Zahl dieser MVZ seit 2006 jährlich verändert?

Für den ärztlichen Bereich kann nach Mitteilung der KBV eine verlässliche Zuordnung der Träger zu Private Equity Gesellschaften nicht vorgenommen werden.

Nach Mitteilung der KZBV sind dort zum Stand 30. Juni 2018 deutschlandweit 60 MVZ bekannt, die Finanzinvestoren mittelbar oder unmittelbar zuzurechnen sind. Während es bis 2014 keine MVZ mit Bezug zu Finanzinvestoren gegeben habe, sei seitdem ein Anwachsen von acht in 2015 auf 31 in 2016 und 45 in 2017 zu verzeichnen, mit weiter steigender Tendenz. Für das dritte Quartal 2018 rechnet die KZBV mit einem weiteren Anstieg auf etwa 70 mit Finanzinvestoren mittelbar oder unmittelbar verbundenen MVZ.

8. Bei wie vielen dieser Übernahmen bzw. erworbenen Beteiligungen kommt es nach Kenntnis der Bundesregierung im Abstand von weniger als zwei Jahren zur Gründung oder Übernahme von MVZ?

Wie ist diese Anzahl im Vergleich zu der Häufigkeit der Gründung oder der Übernahme von MVZ im Durchschnitt der Krankenhäuser zu sehen?

9. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung darüber, inwiefern MVZ in Private-Equity-Hand sich auf besonders profitable Versorgungsbereiche konzentrieren, bspw. bei zahnärztlichen MVZ die Implantologie oder bei augenärztlichen MVZ ambulante Operationen?

Inwiefern hält die Bundesregierung diese Entwicklungen für eine Schwächung der Versorgungssicherheit in der Grundversorgung und für einen Missbrauch der Kassenarztsitze?

10. Welche Informationen hat die Bundesregierung über Asset Deals bei (Zahn-) Arztpraxen?

Inwiefern sieht sie dabei die fachliche Unabhängigkeit der Ärztinnen und Ärzte bedroht?

Die Fragen 8 bis 10 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Informationen vor.

11. Was unternimmt die Bundesregierung, um Transparenz über die Eigentumsverhältnisse in der MVZ-Landschaft herzustellen?

Die Bundesregierung plant derzeit keine Maßnahmen in diesem Bereich.



12. Inwiefern ist nach Ansicht der Bundesregierung der in der Vorbemerkung der Fragesteller zitierte Regelungszweck der Beschränkung der MVZ-Trägerschaften (§ 95 Absatz 1a SGB V) erfüllt, bei
- MVZ-Ketten,
  - MVZ in der Hand von privaten Finanzinvestoren (Private Equity),
  - MVZ in der Hand von Großunternehmen wie von privaten Krankenhauskonzernen,
  - MVZ-Genossenschaften, die als Investitionsobjekt für Ärztinnen und Ärzte angeboten werden, die nicht an der Leistungserbringung in einem angeschlossenen MVZ beteiligt sind, bzw.
  - Verwaltungsgenossenschaften für MVZ-Genossenschaften, die als Investitionsobjekt beworben werden (z. B. [www.mvzderarzt.com/genoinvest/](http://www.mvzderarzt.com/genoinvest/))?

Ob und inwieweit der Regelungszweck der Beschränkung der MVZ-Trägerschaften bei einem MVZ erfüllt ist, hängt vom jeweiligen Einzelfall ab und kann daher für die in der Frage genannten Fälle nicht generell beantwortet werden.

13. Hält es die Bundesregierung grundsätzlich für problematisch, wenn Finanzinvestoren MVZ übernehmen?
- Wenn ja, welche gesetzgeberischen Konsequenzen zieht sie aus ihrer Einschätzung?

Die Bundesregierung beobachtet die Entwicklung der Übernahme von MVZ durch Finanzinvestoren sehr sorgfältig und prüft, inwieweit es weiterer Maßnahmen bedarf. Im Übrigen wird auf die Ausführungen in der Vorbemerkung der Bundesregierung Bezug genommen.

14. Welche Informationen hat die Bundesregierung über Wiederveräußerungen von MVZ(-Ketten) durch private Finanzinvestoren und die Dauer der Trägerschaft?

Die Bundesregierung verfügt über keine Informationen hinsichtlich der Wiederveräußerungen von MVZ(-Ketten) durch private Finanzinvestoren und die Dauer der Trägerschaft.

15. Inwiefern ist es nach Kenntnis der Bundesregierung möglich, dass private Investoren mit dem Kauf eines Krankenhauses überall in Deutschland MVZ gründen können?

Krankenhäuser gehören nach § 95 Absatz 1 Satz 1 SGB V zu den potentiellen Gründern von MVZ. Insoweit ist es auch möglich, dass private Investoren mit dem Kauf eines Krankenhauses überall in Deutschland MVZ gründen.

16. Welche Einschränkungen der Trägerschaft oder andere Regelungen kann sich die Bundesregierung vorstellen, um den eigentlichen Regelungszweck, Kapitalinteressen keinen Einfluss auf medizinische Behandlung zu geben, wirksam zu erfüllen?

Wie steht sie insbesondere dazu,

- a) nur Ärztinnen und Ärzten, die in dem MVZ tätig sind, als Betreiberinnen und Betreiber zuzulassen,
- b) einen regionalen Bezug etwa bei Krankenhäusern, die MVZ betreiben, vorzuschreiben (beispielsweise nur innerhalb des gleichen Planungsbezirks) bzw.
- c) einen fachlichen Bezug zwischen Krankenhaus- und MVZ-Angebot vorzuschreiben?

Es werden derzeit verschiedene Einschränkungen der Trägerschaft oder andere Regelungen mit dem Ziel diskutiert, zu verhindern, dass Kapitalinteressen Einfluss auf medizinische Behandlung nehmen. Hierzu gehören auch die in der Fragestellung aufgeführten Regelungen. Im Übrigen wird auf die Ausführungen in der Vorbemerkung der Bundesregierung und auf die Antwort zu Frage 13 Bezug genommen.

17. Inwiefern müssen MVZ die kassen(zahn-)ärztlichen Vereinigungen über die Inhaberstrukturen und einen Wechsel der Inhaberstrukturen informieren, und inwiefern sieht die Bundesregierung hier gesetzgeberischen Handlungsbedarf?

Nach § 95 Absatz 6 Satz 3 SGB V ist einem MVZ die Zulassung zu entziehen, wenn die Gründungsvoraussetzung des § 95 Absatz 1 Satz 4 und 5 und des Absatzes 1a Satz 1 SGB V länger als sechs Monate nicht mehr vorliegt. Insofern gilt, dass über Veränderungen in den genannten Gründungsvoraussetzungen zu informieren ist. Davon betroffen sein können auch Änderungen im Bereich der Inhaberstrukturen.

18. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung darüber, dass MVZ von Krankenhäusern zur Generierung stationärer Behandlungsfälle verwendet werden?

Welche gesetzgeberischen Konsequenzen zieht sie aus ihrer Einschätzung?

Der Bundesregierung liegen keine konkreten belastbaren Informationen darüber vor, dass MVZ von Krankenhäusern zur Generierung stationärer Behandlungsfälle verwendet werden.

19. Inwiefern ist der Betrieb von primärärztlichen, interdisziplinären MVZ (Polikliniken) nach Ansicht der Bundesregierung förderungswürdig, um die Versorgungsqualität und -sicherheit in Deutschland zu verbessern, und was unternimmt die Bundesregierung, diese MVZ zu fördern?

Inwiefern plant die Bundesregierung, den Betrieb speziell von primärärztlichen MVZ in ländlichen Regionen zu fördern?

MVZ können – ebenso wie andere ärztliche Leistungserbringer – unabhängig von ihrer Ausgestaltung förderungswürdig sein, um die Versorgungsqualität und -sicherheit vor Ort zu verbessern. Die Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung ist Aufgabe der jeweiligen Kassenärztlichen Vereinigung. Diese verfügt

über eine Vielzahl von Instrumenten, Sicherstellungsmaßnahmen zu fördern. Ihr obliegt es daher auch zu prüfen und zu entscheiden, ob ein MVZ oder ein anderer ärztlicher Leistungserbringer im Einzelfall förderungswürdig ist.

20. Inwiefern können primärärztliche MVZ nach Ansicht der Bundesregierung einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit insbesondere in ländlichen Regionen leisten?

Primärärztliche MVZ können einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit auch in ländlichen Regionen leisten. Im Übrigen wird auf die Ausführungen in der Vorbemerkung der Bundesregierung Bezug genommen.

21. Wie viele MVZ befinden sich nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils in Groß- bzw. Kernstädten, Mittel- bzw. Oberzentren und wie viele in ländlichen Gemeinden?

Die räumliche Verteilung der MVZ (ohne zahnärztliche MVZ) ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht der KBV.

	städtische MVZ	halb-städtische MVZ	ländliche MVZ	Kernstadt	Ober-/Mittelzentrum	Ländliche Gemeinden
2006	382	266	18			
2007	541	364	42			
2008	673	501	32			
2009	810	606	38			
2010				766	646	242
2011				835	713	266
2012				895	750	292
2013				939	768	299
2014				984	798	291
2015				1.005	847	304
2016				1.184	971	335
2017				1.354	1.077	390

In den Jahren 2006 bis 2009 wurden die Regionaltypen wie folgt definiert:

- städtisch >500 Einwohner/km<sup>2</sup> und mindestens 50 000 Einwohner  
 halbstädtisch <500 Einwohner/km<sup>2</sup> und mindestens 50 000 Einwohner  
 ländlich <100 Einwohner/km<sup>2</sup> und unter 50 000 Einwohner.

Seit dem Jahr 2010 erfolgt die Einteilung der Regionaltypen auf der Grundlage der siedlungsstrukturellen Gebietstypen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Für den zahnärztlichen Bereich gilt nach Mitteilung der KZBV Folgendes:

Differenziert man die Landkreise und kreisfreien Städte, in denen MVZ liegen, nach den siedlungsstrukturellen Kreistypen des BBSR, so zeigt sich, dass 50,4 Prozent der MVZ, also mehr als die Hälfte, im Kreistyp 1 und damit im großstädtischen Bereich liegen. Insgesamt entfallen auf den städtischen Bereich (Kreistypen 1 und 2) rund 80 Prozent aller MVZ. Die Landkreise und kreisfreien Städte insgesamt verteilen sich in Deutschland hingegen etwa zur Hälfte auf den städtischen und den ländlichen Bereich. Zahnärztliche MVZ sind daher im städtischen Bereich weitaus häufiger als im ländlichen.

<b>MVZ nach siedlungsstrukturellen Kreistypen (Stand 30.06.2018)</b>				
Kreistyp	1	2	3	4
Anteil MVZ	50,4%	29,2%	9,6%	10,8%

Quelle: KZBV

In der Gliederung nach Stadt- und Gemeindetypen des BBSR auf die Typen 10 (Großstadt), 20 (Mittelstadt), 30 (Größere Kleinstadt), 40 (Kleine Kleinstadt) und 50 (Landgemeinde) ergibt sich folgende Aufteilung:

<b>MVZ nach Stadt- und Gemeindetypen (Stand 30.06.2018)</b>					
Gemeindetyp	10	20	30	40	50
Anteil MVZ	53,5%	27,3%	9,9%	5,8%	3,4%

Quelle: KZBV

22. Wie hoch ist der Anteil der in MVZ arbeitenden Hausärztinnen und Hausärzte bzw. Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner an hausärztlich bzw. allgemeinmedizinisch versorgenden Ärztinnen und Ärzten (bitte jährlich seit 2006 angeben)?

Nach der Angaben der KBV stellt sich der Anteil der in MVZ tätigen Hausärztinnen und Hausärzte an der Gesamtzahl der Hausärztinnen und Hausärzte für die Jahre von 2006 bis 2017 wie folgt dar:

	Im MVZ tätige Hausärzte	Hausärzte gesamt	%-Anteil Hausärzte im MVZ
2006	482	53.145	0,91%
2007	676	53.875	1,25%
2008	915	53.912	1,70%
2009	1.124	54.155	2,08%
2010	1.303	54.152	2,41%
2011	1.451	54.066	2,68%
2012	1.696	54.003	3,14%
2013	1.865	54.134	3,45%
2014	1.913	54.002	3,54%
2015	2.016	54.092	3,73%
2016	2.338	54.605	4,28%
2017	2.756	54.741	5,03%

Quelle: Statistik KBV

23. Welche Mechanismen sind der Bundesregierung bekannt, dass mit MVZ die Zahl der ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte erhöht werden kann, und welche Rückschlüsse zieht sie daraus?

Mechanismen, mit denen speziell in MVZ die Zahl der ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte erhöht werden, sind der Bundesregierung nicht bekannt. Zutreffend ist allerdings, dass insbesondere in MVZ Ärztinnen und Ärzte als Angestellte arbeiten und dies zu einer Erhöhung der Zahl der ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte führen kann. So arbeiten insbesondere angestellte Ärztinnen und Ärzte gerne in Teilzeit. Dies führt dazu, dass eine volle Stelle teilweise mit mehreren Ärztinnen und Ärzten besetzt ist, die sich die volle Stelle teilen (z. B. zwei Ärztinnen und Ärzte, die jeweils nur halbtags arbeiten). Solche flexiblen Arbeitszeit-

modelle werden von der Bundesregierung grundsätzlich begrüßt. Auf die Ausführungen in der Vorbemerkung der Bundesregierung wird insoweit Bezug genommen.

24. Inwiefern entspricht das Urteil des Bundessozialgerichts vom 4. Mai 2016 (Aktenteichen B 6 KA 21/15) dem politischen Willen der Bundesregierung, und inwiefern plant sie, gesetzgeberisch darauf zu reagieren?

In dem genannten Urteil kritisiert das Bundessozialgericht (BSG) die unterschiedlichen Regelungen, die für die Nachbesetzung im Falle der Beendigung einer Zulassung (Nachbesetzung eines Vertragsarztsitzes) und für die Nachbesetzung einer Angestelltenstelle gelten. Die Bundesregierung hat diese Kritik des BSG aufgegriffen und im Rahmen des bereits erwähnten Entwurfs des Terminservice- und Versorgungsgesetzes die bisher bestehende generelle Möglichkeit zur Nachbesetzung von Angestelltenstellen auf ein sachgerechtes Maß beschränkt. Aus Gründen der Gleichbehandlung gelten diese Regelungen jedoch unabhängig davon, ob es sich um die Nachbesetzung einer Angestelltenstelle in einem MVZ oder bei einer Vertragsärztin bzw. bei einem Vertragsarzt handelt. Künftig wird der Zulassungsausschuss auch bei der Nachbesetzung einer genehmigten Anstellung prüfen müssen, ob ein Bedarf für die Nachbesetzung besteht. Anders als bei der Nachbesetzung eines Vertragsarztsitzes soll der Zulassungsausschuss aber nur über das „ob“ und nicht auch über das „wie“ der Nachbesetzung entscheiden. Das bedeutet, dass z. B. das MVZ ihre angestellten Ärztinnen und Ärzte weiterhin selbst auswählen kann.

25. Welche Regelungen gelten für den Aufkauf von Arztsitzen in überversorgten Regionen, und inwiefern gelten sie auch für MVZ?

Inwiefern gibt es nach Einschätzung der Bundesregierung dazu gesetzgeberischen Handlungsbedarf?

In überversorgten Planungsbereichen setzt, wenn die Zulassung endet, der Weiterbetrieb der Praxis nach Ausscheiden der bisherigen Praxisinhaberin bzw. des bisherigen Praxisinhabers zunächst voraus, dass diese oder die zur Verfügung über die Praxis berechtigten Erben einen Antrag auf ein Nachbesetzungsverfahren gestellt haben (vgl. § 103 Absatz 3a Satz 1 SGB V). Lehnt der Zulassungsausschuss einen solchen Antrag nach § 103 Absatz 3a Satz 3 SGB V aus Versorgungsgründen ab, gilt nach § 103 Absatz 3 Satz 13 SGB V, dass die jeweilige Kassenärztliche Vereinigung der Vertragsärztin oder dem Vertragsarzt oder den zur Verfügung über die Praxen berechtigten Erben eine Entschädigung in der Höhe des Verkehrswertes der Arztpraxis zu zahlen hat (sog. Aufkaufregelung). Bei der Ermittlung des Verkehrswertes ist auf den Verkehrswert abzustellen, der nach § 103 Absatz 4 Satz 8 SGB V bei Fortführung der Praxis maßgeblich wäre. Diese Regelungen gelten in den in § 103 Absatz 4 Satz 9 SGB V genannten Fällen entsprechend. Sie gelten im Übrigen unabhängig davon, ob die Zulassungsinhaberin oder der Zulassungsinhaber z. B. aus einer Einzelpraxis oder aus einem MVZ ausscheidet.

Von den vorgenannten Fällen, in denen eine Zulassung endet, sind die Fälle der Nachbesetzung einer (genehmigten) Angestelltenstelle zu unterscheiden. Hier kennt das geltende Recht bislang kein vorgeschriebenes Nachbesetzungsverfahren und somit auch keine Entschädigungs- bzw. Aufkaufregelungen. Vielmehr können Angestelltenstellen auch in überversorgten Planungsbereichen nachbesetzt werden (vgl. § 103 Absatz 4a Satz 5 und Absatz 4b Satz 3 SGB V). Sonderregelung für MVZ gelten auch hier nicht.

Unabhängig von den in § 103 SGB V geregelten Fällen des „Aufkaufs“ eines Vertragsarztsitzes, sind die Fälle des § 105 Absatz 3 SGB V zu unterscheiden. So sieht § 105 Absatz 3 Satz 2 SGB V vor, dass in einem Planungsbereich, für den wegen Überversorgung Zulassungsbeschränkungen angeordnet sind, eine finanzielle Förderung auch durch den Aufkauf der Arztpraxis durch die Kassenärztliche Vereinigung möglich ist, wenn auf eine Ausschreibung zur Nachbesetzung verzichtet wird. Auch hier gelten keine Sonderregelungen für MVZ.

Anlage 1

Quelle: Statistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)

2006

Träger/ KV Region Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMV ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelerbringer	Hilfsmittelerbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitationsein- richtungen	sonstige Träger
Baden-Württemberg	0	0	0	1	0	10	3	0	0	37	0	0	2
Bayern	0	0	0	0	0	32	5	2	0	360	0	0	6
Berlin	0	0	0	0	0	15	4	1	0	143	0	0	0
Brandenburg	0	0	0	0	0	12	1	0	0	8	0	0	0
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	0	0	0
Hamburg	0	0	2	0	0	3	0	0	0	37	0	0	0
Hessen	0	0	1	0	0	17	0	0	0	83	0	1	8
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	7	0	0	0	7	0	0	0
Niedersachsen	0	0	2	0	0	20	2	0	0	97	0	0	0
Nordrhein	1	0	1	0	0	11	0	0	0	94	0	1	3
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0	0	8	0	2	0	29	0	0	3
Saarland	0	0	0	0	0	1	0	0	0	6	0	0	0
Sachsen	2	4	0	0	0	24	2	1	1	32	0	1	1
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	10	0	0	0	13	0	0	5
Schleswig-Holstein	1	0	0	0	0	8	0	1	1	68	0	0	1
Thüringen	1	0	0	0	0	20	0	0	0	23	0	0	0
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	0	13	1	0	0	87	0	0	6
Summe	5	4	6	1	0	211	18	7	2	6	1132	0	35

2007

Träger/ KV Region Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMV ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelerbringer	Hilfsmittelerbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitationsein- richtungen	sonstige Träger
Baden-Württemberg	0	0	0	0	0	27	4	1	0	21	0	0	3
Bayern	0	0	1	0	0	48	6	3	1	160	0	4	6
Berlin	0	0	0	0	0	20	2	1	2	71	2	0	3
Brandenburg	0	0	0	0	0	15	1	0	0	10	0	0	0
Bremen	0	0	0	0	0	3	0	0	0	4	0	0	0
Hamburg	0	0	1	0	0	4	0	0	0	17	0	0	0
Hessen	0	0	1	0	0	22	0	0	0	42	0	1	11
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	11	0	0	0	4	0	0	0
Niedersachsen	1	0	1	0	1	34	2	2	0	46	1	0	2
Nordrhein	1	0	2	1	0	14	1	0	0	53	0	2	10
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0	0	14	0	2	0	17	0	0	6
Saarland	0	0	0	0	0	2	0	2	0	8	0	0	0
Sachsen	3	4	0	0	1	37	5	2	1	28	0	3	1
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	20	0	0	1	8	0	0	5
Schleswig-Holstein	3	0	0	0	0	15	0	1	1	25	0	0	2
Thüringen	2	0	0	0	0	20	0	0	0	15	0	0	0
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	0	20	0	0	0	32	0	0	7
Summe	10	4	6	1	2	326	21	14	6	8	561	3	56

2008

Träger/ KV Region Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMV	ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelerbringer	Hilfsmittelerbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitationsein- richtungen	sonstige Träger
Baden-Württemberg	0	0	0	0	0	42	3	1	0	0	22	0	0	2
Bayern	0	0	1	0	2	62	6	5	1	2	180	1	8	11
Berlin	0	0	0	0	0	28	2	1	2	0	88	2	0	3
Brandenburg	0	2	0	0	0	23	2	0	0	0	11	0	1	0
Bremen	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	4	0	0	0
Hamburg	0	0	1	0	0	6	0	1	0	0	23	0	0	0
Hessen	0	0	1	0	1	27	0	0	2	0	51	0	1	22
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	14	1	1	0	0	5	0	0	0
Niedersachsen	1	0	1	0	1	54	1	6	0	0	57	1	2	4
Nordrhein	1	0	2	1	0	24	1	0	0	1	65	0	2	19
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0	0	18	0	2	0	1	18	0	0	6
Saarland	0	0	0	0	0	3	0	2	1	0	9	0	0	0
Sachsen	3	4	0	0	1	49	6	2	2	1	33	0	3	1
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	22	0	0	1	0	11	0	0	5
Schleswig-Holstein	3	0	0	0	0	20	0	1	1	1	25	0	0	2
Thüringen	3	0	0	0	0	31	0	0	0	1	17	0	0	1
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	0	25	0	0	0	1	33	0	0	10
Summe	11	6	6	1	5	451	22	22	10	8	652	4	17	86

2009

Träger/ KV Region Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMV	ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelerbringer	Hilfsmittelerbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitationsein- richtungen	sonstige Träger
Baden-Württemberg	0	0	0	0	0	58	4	4	2	0	29	0	1	2
Bayern	0	0	1	0	2	69	10	7	1	2	194	1	10	14
Berlin	0	0	0	0	0	36	8	1	2	0	95	2	0	4
Brandenburg	0	3	0	0	0	31	4	0	0	0	13	0	1	0
Bremen	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	4	0	0	0
Hamburg	0	1	1	0	0	11	1	2	1	0	27	0	0	0
Hessen	0	0	1	0	1	36	0	0	2	0	54	0	1	29
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	15	1	1	0	0	8	0	0	0
Niedersachsen	2	0	1	0	0	66	2	8	3	0	63	1	6	4
Nordrhein	1	0	2	0	0	30	1	0	0	1	69	0	2	34
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0	0	23	0	2	0	1	23	0	0	8
Saarland	0	0	0	0	0	7	0	2	1	0	9	0	0	0
Sachsen	3	4	0	0	1	53	7	2	2	1	40	0	2	2
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	22	0	0	2	0	12	0	0	5
Schleswig-Holstein	3	0	0	0	0	27	0	1	1	1	25	0	0	0
Thüringen	4	5	0	0	0	40	0	0	0	1	18	0	0	2
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	1	27	1	1	0	1	37	0	0	13
Summe	13	13	6	0	5	554	39	31	17	8	720	4	23	117



2010

Träger/ KV Region Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMV	ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelerbringer	Hilfsmittelerbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitationsein- richtungen	sonstige Träger	
Baden-Württemberg	1	0	0	0	0	1	64	5	5	3	0	33	0	1	3
Bayern	0	0	1	0	3	0	81	15	9	3	2	198	1	8	17
Berlin	0	0	0	0	0	0	37	8	2	3	0	100	2	0	4
Brandenburg	0	3	0	0	0	1	37	5	0	1	0	10	0	2	0
Bremen	0	0	0	0	0	0	5	0	1	0	0	5	0	0	0
Hamburg	0	1	1	0	0	0	14	5	5	3	0	34	0	0	0
Hessen	0	0	1	0	1	0	42	2	0	2	0	59	0	1	37
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	18	1	1	0	0	10	0	0	0
Niedersachsen	3	0	1	0	1	1	77	5	9	2	0	66	1	6	6
Nordrhein	1	0	2	0	0	0	39	1	0	0	1	75	0	2	44
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0	0	0	30	0	4	1	1	24	0	0	10
Saarland	0	0	0	0	0	0	7	0	2	1	0	9	0	0	0
Sachsen	3	4	0	0	1	0	59	8	2	2	1	43	0	2	2
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	0	26	0	0	2	0	11	0	0	4
Schleswig-Holstein	3	0	0	0	0	0	34	2	1	1	1	26	0	0	0
Thüringen	5	5	0	0	0	0	48	0	1	0	1	16	0	0	3
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	1	0	29	1	1	0	1	47	0	0	16
Summe	16	13	6	0	7	3	647	58	43	24	8	766	4	22	146

2011

Träger/ KV Region Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMV	ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelerbringer	Hilfsmittelerbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitationsein- richtungen	sonstige Träger	
Baden-Württemberg	1	0	0	0	0	1	67	5	12	6	0	30	0	1	3
Bayern	0	0	1	0	4	0	86	17	10	4	2	203	4	10	19
Berlin	0	0	0	0	0	0	34	5	2	6	0	105	2	0	4
Brandenburg	0	3	0	0	0	1	40	8	0	1	0	9	0	3	0
Bremen	0	0	0	0	0	0	9	0	1	0	0	8	0	0	0
Hamburg*	0	1	1	0	0	0	14	5	5	3	0	34	0	0	0
Hessen	0	0	1	0	1	0	46	4	2	6	0	55	0	1	40
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	19	1	1	2	0	18	0	0	0
Niedersachsen	4	0	1	0	1	1	87	6	11	4	0	66	1	7	6
Nordrhein	1	0	2	0	0	0	42	1	0	0	1	82	0	2	46
Rheinland-Pfalz	0	0	1	0	0	0	35	1	7	1	1	25	0	0	8
Saarland	0	0	0	0	0	0	8	0	2	1	0	10	0	0	0
Sachsen	3	4	0	1	1	0	63	10	4	4	1	44	0	3	2
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	0	30	0	0	6	0	9	0	0	5
Schleswig-Holstein	3	0	0	0	0	0	42	3	1	1	1	28	0	0	2
Thüringen	5	5	0	0	0	0	61	0	1	0	1	16	0	1	3
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	1	0	34	1	1	0	1	54	0	0	16
Summe	17	13	7	1	8	3	717	67	60	36	8	796	7	28	154

2012

	Träger/ KV Region Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMW	ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelerbringer	Hilfsmittelerbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitationsein- richtungen	Erbringer nichtärztlicher Dialyseleistungen	sonstige Träger
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1	2	74	8	14	3	0	36	0	1	0	0
Bayern	1	0	1	0	7	1	99	18	11	4	2	214	5	9	0	21
Berlin	0	0	0	0	0	0	35	4	2	3	0	109	2	0	0	3
Brandenburg	0	6	0	0	1	0	41	4	0	1	0	10	0	2	0	1
Bremen	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	1	9	0	0	1	0
Hamburg*	0	1	1	0	0	0	14	5	5	3	0	34	0	0	0	0
Hessen	0	0	1	0	1	0	34	3	6	1	0	46	0	0	0	75
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	22	3	1	2	0	17	0	0	0	0
Niedersachsen	4	0	1	0	1	1	96	12	5	3	0	64	1	8	0	0
Nordrhein	1	0	2	0	0	0	42	5	0	0	4	95	4	2	0	21
Rheinland-Pfalz	0	0	1	0	0	0	37	3	8	1	1	26	0	1	0	0
Saarland	0	0	0	0	0	0	9	0	2	1	0	12	0	0	0	1
Sachsen	3	5	0	1	2	0	66	11	6	8	1	38	0	4	0	1
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	1	0	33	0	0	6	0	10	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	3	0	0	0	0	0	41	6	6	2	2	26	0	0	0	0
Thüringen	5	0	0	0	0	0	71	0	1	0	1	20	0	1	0	3
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	1	0	40	1	1	0	1	60	0	0	0	17
Summe	18	12	7	1	15	4	763	83	68	38	13	826	12	28	1	143

2013

	Träger/ KV Region Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMW	ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelerbringer	Hilfsmittelerbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitationsein- richtungen	Erbringer nichtärztlicher Dialyseleistungen	sonstige Träger
Baden-Württemberg	1	0	0	0	1	2	76	8	14	3	0	41	0	1	0	0
Bayern	1	0	1	0	7	2	109	18	11	4	2	217	7	6	0	28
Berlin	0	0	0	0	0	0	40	4	1	3	0	113	2	0	0	2
Brandenburg	0	6	0	0	0	0	40	4	0	1	0	10	0	1	0	2
Bremen	0	0	0	0	0	0	8	0	0	0	1	9	0	0	1	0
Hamburg*	0	1	1	0	0	0	14	5	5	3	0	34	0	0	0	0
Hessen	0	0	1	0	1	0	33	3	6	1	0	47	0	0	0	77
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	23	3	0	2	0	17	0	0	0	0
Niedersachsen	4	0	1	0	1	2	96	11	5	3	0	66	1	8	0	0
Nordrhein	1	0	2	0	0	0	45	5	0	0	4	101	4	2	0	25
Rheinland-Pfalz	0	0	1	0	0	0	39	2	9	0	1	25	0	1	0	1
Saarland	0	0	0	0	0	0	9	0	2	1	0	12	0	0	0	0
Sachsen	2	5	0	1	2	0	68	10	6	6	1	40	0	4	0	2
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	1	0	36	0	1	6	0	12	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	3	0	0	0	0	0	43	6	6	2	2	26	0	0	0	0
Thüringen	5	0	0	0	0	0	71	0	1	0	1	18	0	1	0	3
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	1	0	45	1	1	0	1	67	0	0	0	20
Summe	17	12	7	1	14	6	795	80	68	35	13	855	14	24	1	160

2014

	Träger/ KV Region	Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMV	ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelbringer	Hilfsmittelbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitationsein- richtungen	Erbringer nichtärztlicher Dialyseleistungen	sonstige Träger
Baden-Württemberg	1	0	0	0	0	1	2	86	7	14	3	0	43	0	1	0	4
Bayern	1	0	1	0	10	2	111	18	11	4	2	228	7	6	0	22	
Berlin	0	0	0	0	0	0	44	4	1	3	0	116	2	0	0	2	
Brandenburg	0	6	0	0	0	0	40	4	0	1	0	10	0	1	0	4	
Bremen	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	1	9	0	0	2	0	
Hamburg	0	0	0	0	0	0	23	3	5	4	0	42	1	0	11	1	
Hessen	0	0	1	1	1	0	42	4	6	1	0	52	1	0	0	75	
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	25	3	0	2	0	16	0	0	0	0	
Niedersachsen	4	0	1	0	1	2	100	11	5	3	0	70	1	7	0	0	
Nordrhein	1	0	2	0	0	0	45	4	0	0	4	105	3	1	0	28	
Rheinland-Pfalz	0	0	1	0	0	0	42	1	10	0	1	26	0	1	0	1	
Saarland	0	0	0	0	0	0	10	0	2	1	0	12	0	0	0	0	
Sachsen	2	5	0	1	2	0	71	10	6	5	0	42	0	1	0	0	
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	1	0	37	0	1	6	0	13	0	0	0	0	
Schleswig-Holstein	2	0	0	0	0	0	46	6	6	1	2	24	0	0	0	0	
Thüringen	5	0	0	0	0	0	67	0	2	0	1	18	0	1	0	3	
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	1	0	45	1	1	0	1	67	0	0	0	22	
Summe	16	11	6	2	17	6	843	76	70	34	12	893	15	19	13	162	

2015

	Träger/ KV Region	Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMV	ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelbringer	Hilfsmittelbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitationsein- richtungen	Erbringer nichtärztlicher Dialyseleistungen	sonstige Träger
Baden-Württemberg	1	0	0	0	0	1	2	92	7	14	2	0	43	0	0	0	4
Bayern	1	0	1	0	10	2	126	19	11	4	2	237	7	5	5	15	
Berlin	0	0	0	0	0	0	48	4	1	3	0	109	2	0	0	2	
Brandenburg	0	5	0	0	0	0	42	4	0	1	0	11	0	1	0	5	
Bremen	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	1	11	0	0	2	0	
Hamburg	0	0	0	0	0	0	23	3	6	3	0	43	1	0	12	1	
Hessen	0	0	1	1	1	0	46	4	6	1	0	62	1	0	1	74	
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0	25	3	2	0	2	16	0	0	0	0	
Niedersachsen	4	0	1	0	1	2	109	12	5	3	0	74	1	6	1	0	
Nordrhein	1	0	1	0	0	0	45	3	0	0	3	101	2	1	0	33	
Rheinland-Pfalz	0	0	1	0	0	0	42	3	10	0	1	28	0	1	4	2	
Saarland	0	0	0	0	0	0	10	0	5	1	0	10	0	0	0	1	
Sachsen	2	4	0	1	2	0	82	8	5	4	0	43	0	1	0	0	
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	1	0	40	0	1	7	0	10	0	0	0	0	
Schleswig-Holstein	3	0	0	0	0	0	49	5	5	1	2	25	0	0	0	19	
Thüringen	4	0	0	0	0	0	75	0	2	0	1	21	0	1	0	2	
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	1	0	47	1	1	0	1	66	0	0	0	19	
Summe	16	9	5	2	17	6	910	76	74	32	11	910	14	16	21	159	

2016

	Träger/ KV-Region Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMV	ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelerbringer	Hilfsmittelerbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitations- richtungen	Erbringer nichtärztlicher Dialyseleistungen	Kommunen	sonstige Träger
Baden-Württemberg	0	0	0	0	1	2	89	0	4	0	1	81	0	0	0	0	4
Bayern	1	0	1	0	10	3	149	19	11	4	3	283	7	5	10	0	16
Berlin	0	0	0	0	0	0	54	3	4	3	0	129	2	0	0	0	2
Brandenburg	0	5	0	0	0	0	43	4	0	1	0	10	0	1	0	0	7
Bremen	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	1	13	0	0	1	0	0
Hamburg	0	0	0	0	1	0	28	3	5	0	3	50	1	0	16	0	1
Hessen	0	1	5	0	0	0	63	6	7	1	1	81	1	0	0	0	42
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	1	29	3	2	2	0	16	0	0	0	0	2
Niedersachsen	4	0	1	0	1	2	117	11	5	2	1	93	1	5	9	0	0
Nordrhein	1	0	2	0	0	0	60	4	0	0	6	137	4	1	0	0	53
Rheinland-Pfalz	0	0	1	0	0	0	48	3	12	0	1	31	0	0	0	0	3
Saarland	0	0	0	0	0	0	10	0	6	1	0	9	0	0	0	0	1
Sachsen	2	4	0	1	2	0	87	8	7	4	0	45	0	1	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	1	0	41	0	2	7	1	13	0	0	0	0	3
Schleswig-Holstein	2	0	0	0	0	0	50	4	5	1	2	27	0	0	0	1	0
Thüringen	3	0	0	0	0	0	80	0	2	0	0	24	0	1	0	0	3
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	1	0	53	1	1	0	2	78	0	0	0	0	20
Summe	13	10	10	1	17	8	1010	69	73	26	22	1120	16	14	36	1	157

2017

	Träger/ KV-Region Apotheken	Einrichtungen nach § 311	ermächtigte Krankenhausärzte	ermächtigte andere Ärzte & Psychotherapeuten	ermächtigte Ärzte & Einrichtungen auf Grundlage BMV	ermächtigte Träger §§ 117, 118, 119a	Krankenhäuser	Heilmittelerbringer	Hilfsmittelerbringer	Leistungserbringer nach §§ 132 a II, 132 b, 132 c I	Psychotherapeuten	Vertragsärzte	Vertragszahnärzte/ ermächtigte Zahnärzte	Vorsorge- und Rehabilitations- richtungen	Erbringer nichtärztlicher Dialyseleistungen	Kommunen	sonstige Träger
Baden-Württemberg	0	0	0	0	1	2	89	0	4	0	1	81	0	0	0	0	4
Bayern	1	0	1	0	10	3	169	18	11	4	6	318	8	5	14	1	19
Berlin	0	0	0	0	0	0	63	3	4	3	3	165	3	0	3	0	7
Brandenburg	0	6	0	0	0	0	42	4	0	1	0	9	0	0	0	0	16
Bremen	0	1	0	0	0	0	14	0	2	0	0	12	0	0	0	0	0
Hamburg	0	0	0	0	1	0	29	2	5	0	3	54	1	0	15	0	1
Hessen	0	1	5	0	0	0	89	8	9	1	1	100	1	1	5	2	10
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	1	31	3	2	2	0	20	0	0	0	0	4
Niedersachsen	3	0	1	0	1	2	130	11	5	2	1	104	1	5	12	0	1
Nordrhein	0	0	0	0	0	1	109	4	2	1	5	137	0	2	0	0	56
Rheinland-Pfalz	0	0	1	0	0	0	50	4	11	0	1	39	0	0	0	0	5
Saarland	0	0	0	0	0	0	14	1	6	0	0	14	0	0	0	0	0
Sachsen	1	0	0	0	2	0	106	6	5	4	9	41	0	1	2	0	1
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	0	44	0	3	7	1	15	0	0	0	0	3
Schleswig-Holstein	2	0	0	0	0	0	47	4	5	1	2	30	0	0	1	1	0
Thüringen	3	0	0	0	0	0	84	0	2	0	0	24	0	1	0	0	4
Westfalen-Lippe	0	0	0	0	0	0	59	0	1	0	1	83	0	0	1	0	27
Summe	10	8	8	0	15	9	1169	68	77	26	34	1246	14	15	53	4	158

Quelle: Statistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)

2006

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete

KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																		
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikro-biologen	Nuklear-medicin	Strahlen-therapie	Sonstige
Baden-Württemberg	34	85	119	14	0	8	4	0	5	9	0	4	2	0	1	13	2	17	10	2	14	11
Bayern	262	382	644	53	59	51	35	11	12	67	8	10	62	32	12	92	18	44	18	16	11	34
Berlin	114	229	343	11	5	15	8	10	6	38	11	21	14	21	0	123	8	9	2	13	10	17
Brandenburg	8	37	45	5	5	5	3	3	3	2	0	1	5	2	1	8	2	0	0	0	0	0
Bremen	4	7	11	0	0	0	1	0	0	3	0	0	0	0	0	2	0	4	1	0	0	0
Hamburg	35	52	87	2	0	2	12	0	1	18	6	0	3	2	0	10	2	5	4	2	5	15
Hessen	61	148	209	17	16	8	23	6	0	29	3	7	13	13	3	31	2	17	7	6	0	6
Mecklenburg-Vorpommern	7	27	34	0	0	3	1	4	0	1	2	3	1	3	1	3	0	2	3	1	3	2
Niedersachsen	91	128	219	11	11	11	17	2	4	34	5	8	8	21	3	46	4	3	2	5	9	15
Nordrhein	89	111	200	13	5	10	11	5	3	10	3	9	10	34	5	28	3	7	1	10	16	17
Rheinland-Pfalz	27	71	98	4	0	6	13	2	0	1	0	4	5	0	0	14	5	24	3	5	0	10
Saarland	4	7	11	0	0	0	1	1	1	1	0	3	1	0	0	3	0	0	0	0	1	0
Sachsen	36	136	172	10	2	17	10	8	7	25	2	20	8	9	2	37	3	1	0	2	0	10
Sachsen-Anhalt	17	44	61	2	4	8	4	2	3	3	1	2	9	4,5	1	13	0	0	0	1	1,25	
Schleswig-Holstein	56	53	109	7	1	11	1	0	2	9	2	1	4	8	1	19	1	15	7	4	1	17
Thüringen	19	76	95	4	0	5,5	8	2	1	11	6	2	11	5	0,5	18	2	2	1	0	1	15
Westfalen-Lippe	64	103	167	5	4	14	10	2	5	25	3	9	5	15	3	22	5	19	2	5	11	2

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.

2007

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete

KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																			
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikro-biologen	Nuklear-medicin	Strahlen-therapie	Psycho-therapeuten	Sonstige
Baden-Württemberg	52	152	204	15	0	13	4	2	5	20	2	16	3	3	1	16	3	30	15	3	24	0	31
Bayern	308	608	916	73	80	79,5	46	16	14	91	12	19	76,5	52	16	129	20	58	23	23	22	26	40
Berlin	145	357	502	14	10	21	11	14	14	43	18	35	23	27	1	153	11	31	10	13	15	14	20
Brandenburg	15	71	86	7	6	6	4	5	2	6	2	3	9	3	1	18	3	2	1	1	3	3	1
Bremen	9	17	26	0	0	3	2	0	0	4	0	3	0	0	0	4	0	4	1	0	0	4	0
Hamburg	42	98	140	5	0	2	14	0	1	28	10	0	3	4	0	8	2	20	11	3	7	11	13
Hessen	89	231	320	26	21	20	27	8	3	41	4	21	21	22	4	39	3	23	9	11	0	0	17
Mecklenburg-Vorpommern	6	41	47	0	2	2	3	4	0	2	3	3	3	3	1	7	0	4	3	1	3	0	3
Niedersachsen	110	228	338	16	16	24	32	6	6	51	7	15	12	21	3	54	4	11	5	6	12	0	37
Nordrhein	123	192	315	15	9	18	14	5	3	8	6	11	15	36	9	45	4	31	10	16	19	0	41
Rheinland-Pfalz	26	98	124	11	2	6	13	1	0	4	1	7	7	1	0	15	7	27	3	6	0	0	12
Saarland	3	30	33	2	0	1	1	1	5	10	0	0	1	0	0	4	1	1	1	0	4	0	0
Sachsen	46	248	294	12	9	26	19	18	10	29	14	28	11	14	3	75	4	2	2	2	0	10	7
Sachsen-Anhalt	16	110	126	2	5	12	11	3	7	5	14	7	15	7,5	2	24,5	0	1	0	0	4	2	5
Schleswig-Holstein	65	103	168	5	4	23	7	1	1	10	2	7	7	11	1	27	3	18	10	6	1	0	28
Thüringen	22	108	130	5	2	5,5	13	1	2	16	9	3	16	8	0,5	23	3	4	1	0	2	7	8
Westfalen-Lippe	79	158	237	5	4	18	10	3	7	37	9	7	9	26	3	34	5	18	6	11	16	0	9

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.

2008

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete

KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																		
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikro-biologen	Nuklear-medicin	Strahlen-therapie	Sonstige
Baden-Württemberg	58	252	310	15		19	15	2	7	29	3	26	6	10	1	27	3	47	19	5	36	33
Bayern	330	836	1166	102	88	109,5	61	23	16	106	17	30	86,5	57	23	168	21	62	23	35	31	107
Berlin	163	500	663	17	10	29	23	18	21	52	26	45	35	32	3	210	12	30	11	15	27	46
Brandenburg	16	117	133	9	7	13	9	7	2	9	4	3	10	5	1	29	3	5	3	1	4	9
Bremen	10	16	26			3	2			3		4				4	1	4	1			4
Hamburg	42	181	223	6	3	9	25		5	52	12	5	5	4		13	2	24	11	6	8	40
Hessen	101	316	417	29	22	28	35	9	4	52	4	26	31	26	5	52	4	34	13	15	3	23
Mecklenburg-Vorpommern	8	60	68		2	4	3	5		2	7	5	4		1	14	1	7	5	1	3	4
Niedersachsen	130	410	540	25	25	37	51	12	7	82	18	23	22	30	10	70	4	25	7	10	19	63
Nordrhein	135	328	463	21	9	29	20	5	8	25	7	18	21	38	13	59	7	51	13	19	37	66
Rheinland-Pfalz	28	155	183	15	7	11	17	1		3	5	8	16	1		18	4	30	4	10		17
Saarland	4	47	51	2	0,5	3	2	1	5	14				1		8	2	5	2			3
Sachsen	52	358	410	13	13	31	28	23	12	34	25	45	19	17	7	99	8	3	2	3	0	29
Sachsen-Anhalt	21	158	179	4	7	15	12	3	7	9	18	12	18	13,5	3	36,5	1	4	1		7	9
Schleswig-Holstein	72	134	206	5	5	26	9	2	1	14	4	8	12	14	1	37	3	17	10	6	7	25
Thüringen	21	176	197	6	2	10	18	7	4	23	16	8	19	11	2,5	35,5	3	5	1		2	23
Westfalen-Lippe	75	226	301	4	5	30	10	4	7	43	11	13	13	33	2	35	6	21	16	14	23	9

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.

2009

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete

KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																		
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikro-biologen	Nuklear-medicin	Strahlen-therapie	Sonstige
Baden-Württemberg	67	392	459	24	6	28	25	7	9	46	9	38	13	13	1	52	4	61	24	4	42	53
Bayern	345	1008	1353	113	98	118,5	69	28	17	124	22	49	98,5	70,5	27	178	24	68	26	41,5	38	146
Berlin	173	623	796	20	12	38	30	22	22	59	36	63	41	39	3	230	13	40	14	21	33	60
Brandenburg	20	185	205	7	9	19	17	11	4	18	7	6	14	5	1	40	7	10	6	5	4	13
Bremen	8	24	32	1	5	3	2			2		3	1			3	1	4	1	1	1	4
Hamburg	46	259	305	8	4	10	28	1	6	25	18	8	8	8	2	66	3	25	8	6	11	66
Hessen	100	433	533	37	30	48	42	8	4	68	6	40	35	30	5	59	4	45	17	15	10	30
Mecklenburg-Vorpommern	11	76	87		2	6	4	4		4	9	10	4	1	1	19	1	8	6	1	2	5
Niedersachsen	134	575	709	30	25	58	67	13	6	104	27	42	34	48	12	76	6	31	11	11	24	85
Nordrhein	135	495	630	22	17	40	24	6	9	39	13	25	25	80	11	73	8	54	22	26	56	87
Rheinland-Pfalz	33	216	249	19	7	14	20	8	2	10	7	7	20	1	4	21	7	35	5	13	11	38
Saarland	7	67	74	2	0,5	5	2	1	5	17,5		10	3			9	2	6	2			3
Sachsen	71	473	544	16	14	37	30	25	17	40	32	56	28	19,5	10	121,5	12	16	8	2	9	44
Sachsen-Anhalt	20	225	245	5	7	22	9	3	13	17	26	22	14,5	2	40,5	0	10	4	2	6	20	
Schleswig-Holstein	71	183	254	4,5	4	21,5	13	2	1	16,25	7	9	8,5	12	2	42,25	3	15,75	8,5	7	4,5	21,75
Thüringen	20	239	259	8,5	4	13	16	11	6,5	21	16	10,5	14	9	3,5	44	4	8	3		2	25
Westfalen-Lippe	73	320	393	5	7	38	20	4	7	62	16	18	13	43	3	50	9	22	19	17	29	9

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.

2010

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete																						
KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																		
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikro-biologen	Nuklear-medicin	Strahlen-therapie	Sonstige
Baden-Württemberg	75	493	568	27	11	30	36	7	8	54	14	38	22	14	3	64	5	65	27	7	47	59
Bayern	329	1278	1607	126	107	151	81	24	17	173	23	58	109	81	32	202	33	76,5	27,5	52	44	190
Berlin	176	685	861	18	15	37	32	23	25	63	41	69	42	45	4	249	15	46	16	24	34	70
Brandenburg	16	238	254	11	12	23	18	15	4	24	8	7	17	9	1	46	6	10	8	5	4	26
Bremen	8	39	47	2	6	4	6	0	4	4	0	3	2	0	0	4	0	5	2	1	1	4
Hamburg	51	363	414	13	2	20	45	3	5	32	20	19	12	21	1	79	2	34	12	8	13	80
Hessen	108	579	687	47	31	55	57	11	5	105	7	51	44	38	5	68	7	46	16	18	19	58
Mecklenburg-Vorpommern	14	108	122	2	2	7	6	4	0	11	13	12	5	1	1	30	1	8	5	2	2	10
Niedersachsen	129	716	845	30	28	77	78	14	6	132	32	47	41	57	14	92	5	31	11	13	27	110
Nordrhein	130	655	785	25	45	50	38	5	12	51	14	34	30	111	10	82	9	54	27	33	59	103
Rheinland-Pfalz	31	288	319	25	4	20	23	14	2	19	6	16	24	2	8	27	11	38	8	14	13	46
Saarland	7	81	88	2	0	7	5	0	2	19	0	10	4	0	1	12	1	6	2	0	3	5,75
Sachsen	75	561	636	16	15	38	36	25	18	48	41	60	31	25	13	138	17	23	11	2	11	63
Sachsen-Anhalt	19	275	294	5	8	23	18	2	14	16	27	28	31	16,5	3	46,5	0	10	4	4	11	27
Schleswig-Holstein	68	229	297	4,25	4	22,75	15	2,75	1	18,25	7	13	10,25	13	3	40,75	3	15,75	11	8,5	5	29,5
Thüringen	17,5	291	308,5	10	4	17	27	14	6	29	20	9,5	14	10	4,5	57,75	4	9,5	5	0	2	29
Westfalen-Lippe	78	399	477	5	11	54	28	5	10	73	21	17	13	46	3	65	11	27	22	20	33	11

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.

2011

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete																						
KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																		
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikro-biologen	Nuklear-medicin	Strahlen-therapie	Sonstige
Baden-Württemberg	64	566	630	34	13	33	43	5	8	65	18	49	21	16	5	64	7	68	28	9	47	68
Bayern	335	1544	1879	140	117	186	97	29	29	217	20	62	130	93	35	227	37	82,5	33,5	58	43	243
Berlin	182	717	899	17	15	31	43	21	27	66	42	73	47	43	4	260	15	49	18	16	28	93
Brandenburg	15	268	283	10	12	34	21	16	5	29	12	4	21	12	1	49	6	9	6	4	6	26
Bremen	12	73	85	3	6	5	7	0	0	6	0	9	3	1	1	7	0	6	2	2	6,25	3
Hamburg	45	387	432	14	2	21	49	4	5	32	22	19	12	23	1	79	2	34	12	7	13	87
Hessen	104	690	794	57	36	74	68	15	7	121	9	56	49	42	8	72	8	39	14	20	25	75
Mecklenburg-Vorpommern	21	153	174	2	1	6	7	3	0	31	12	17	5	1	2	51	1	10	7	2	2	13
Niedersachsen	136	891	1027	38	30	95	99	18	9	177	31	58	49	80	13	92	4	42	15	19	31	127
Nordrhein	136	753	889	29	73	54	51	5	12	55	13	38	32	116	10	89	10	63	29	42	64	107
Rheinland-Pfalz	36	339	375	20	4	23	35	13	5	30	4	23	26	2	10	27	12	40	9	13	15	61
Saarland	7	92	99	3	0	7	6	1	3	26	1	12	4	0	1	15	3	6	2	0	3	6
Sachsen	77	653	730	16	20	42	40	29	19	69	46	62	38	25	14	163	19	25	16	2	13	67
Sachsen-Anhalt	19	338	357	7	13	23	25	2	15	19	32	31	36	18,5	8	62,5	0	9	4	4	14	34
Schleswig-Holstein	69	310	379	5,5	4	31	19	3	1	20,25	8	19	19,5	17	2	45,25	4	20	12,25	12,5	5,75	35,75
Thüringen	15	386	401	10,5	7	17	35	20	10	33,5	22,75	13,5	20	11	9,5	71,5	7	14,5	5	0	2	37
Westfalen-Lippe	85	502	587	9	31	62	32	5	12	99	20	25	18	70	5	76	11	29	16	22	35	13

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.

2012

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete

KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																									
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte	Kinder- und Jugendpsychiater	Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten	Neurochirurgen	Pathologen	Ärztliche Psychotherapeuten	Psychologische Psychotherapeuten	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikro-biologen	Nuklearmedizin	Strahlentherapie	Sonstige	
Baden-Württemberg	74	746	820	47	18	38	53	6	10	80	20	61	27	15	5	0	2		25	23	17	4	6	93	38	19	62	45	
Bayern	422	1992	2414	167	152	215	118	32	28	243	24	73	145	238	46	303	3	5	83	30	26	49	43	147	62	76	67	39	
Berlin	185	764	949	16	11	31	43	20	22	77	40	76	49	44	4	261	3	0	14	18	23	34	19	70	12	15	27	16	
Brandenburg	14	314	328	12	15	30	29	15	4	36	11	17	24	17	4	0	0	0	11	5	4	4	8	8	5	5	10	5	
Bremen	12	91	103	3	9	10	11	0	0	9	0	13	5	4	1	11	0	0	5	0	2	0	0	5	1	2	8	4	
Hamburg	50	554	604	20	2	24	62	3	4	41	29	20	11	36	1	81	11	3		21	0	81	4	47	0	10	14	34	
Hessen	108	829	937	58	40	89	80	19	9	132	19	68	60	47	8	95			20	13	14	20	12	47	12	21	33	18	
Mecklenburg-Vorpommern	15	186	201	2	2	7	9	3	0	37	12	18	4	2	3	58	2	2		3	2	1	1	10	7	2	8	5	
Niedersachsen	117	1003	1120	37	28	102	107	20	10	186	27	64	51	93	15	108	6	6	55	34	9	16	3	42	23	23	39	18	
Nordrhein	128	915	1043	24	76	66	59	3	15	83	23	57	39	122	11	115	10	10	0	19	17	32	13	65	32	35	70	47	
Rheinland-Pfalz	34	345	379	22	5	23	36	14	3	3	4	23	27	4	10	32			2	16	19	7	3	12	40	11	14	16	10
Saarland	9	119	128	2		9	8	1	4	27	2	14	5		1	20			1	2	3	1	3	8	1		11	5	
Sachsen	67	744	811	18	24	45	39	39	17	73	50	68	51	30	16	0	4	4	30	6	10	17	21	25	15	2	17	22	
Sachsen-Anhalt	17	403	420	11	15	27	29	2	19	0	40	33	46	20	9	64	9	1	11	2	5	0	0	9	4	7	16	16	
Schleswig-Holstein	74	406	480	6	6	52	34	6	1	31	16	44	33	24	2	53	10	2	24	19	7	13	3	34	16	19	13	12	
Thüringen	18	477	495	14	13	31	43	29	14	44	30	29	29	21	12	0	1	3	10	1	1	3	9	20	9	2	15	7	
Westfalen-Lippe	97	588	685	8	27	78	45	6	7	107	21	25	15	81	5	0			5	2	8	9	34	14	31	48	17		

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.

2013

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete

KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																									
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte	Kinder- und Jugendpsychiater	Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten	Neurochirurgen	Pathologen	Ärztliche Psychotherapeuten	Psychologische Psychotherapeuten	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikro-biologen	Nuklearmedizin	Strahlentherapie	Sonstige	
Baden-Württemberg	69	812	881	53	18	46	50	5	11	97	20	73	30	16	6	98	1	0	31	32	14	4	6	98	37	14	69	47	
Bayern	389	2218	2607	177	151	230	125	32	25	283	21	70	143	274	50	332	4	5	103	35	28	70	43	162	58	75	69	42	
Berlin	185	862	1047	19	13	40	44	21	24	79	46	79	48	47	4	286	7	0	19	19	24	48	18	67	16	17	37	13	
Brandenburg	15	333	348	12	13	31	34	15	8	35	13	19	27	18	4	54	0	0	12	5	4	3	8	10	6	5	9	3	
Bremen	12	92	104	6	9	11	13	0	0	9	0	13	4	3	1	10	0	0	5	0	0	2	0	6	1	2	8	3	
Hamburg	50	554	604	28	7	27	69	1	4	62	31	20	12	41	1	129	10	0	5	20	4	97	4	52	0	11	14	36	
Hessen	112	834	946	58	42	85	83	17	10	135	21	70	63	48	8	97	0	0	22	11	14	21	11	44	11	20	34	19	
Mecklenburg-Vorpommern	15	204	219	2	4	8	11	3	0	37	12	20	2	3	3	61	2	3	1	3	2	1	1	9	8	3	12	9	
Niedersachsen	114	1068	1182	33	25	113	113	19	5	206	28	64	59	97	15	120	7	7	60	31	10	19	2	44	23	24	40	18	
Nordrhein	135	1000	1135	34	88	79	54	7	15	95	17	59	41	143	13	117	8	10	0	20	23	33	11	69	31	39	85	44	
Rheinland-Pfalz	36	405	441	32	11	29	32	10	3	39	5	19	33	5	12	39	2	3	15	24	7	8	10	54	6	18	17	10	
Saarland	9	136	145	3	0	10	8	1	4	27	3	15	5	0	1	17	2	0	8	3	5	1	3	8	2	2	12	5	
Sachsen	67	783	850	18	23	52	39	36	15	79	54	74	60	32	19	168	4	4	31	6	8	20	21	24	12	2	27	23	
Sachsen-Anhalt	20	463	483	12	13	35	30	8	21	35	42	34	55	22	9	78	9	1	12	4	5	0	0	16	6	7	17	14	
Schleswig-Holstein	63	412	475	8	5	55	30	5	1	35	13	40	35	23	2	52	10	3	22	20	6	13	3	36	15	18	12	13	
Thüringen	20	521	541	16	15	41	45	28	13	43	35	39	32	21	13	111			4	12	1	1	3	6	19	9	3	16	7
Westfalen-Lippe	102	678	780	11	36	90	53	6	7	144	19	25	25	82	4	96	0	0	0	8	2	12	10	36	15	31	50	20	

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.



2014

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete

KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																								
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte Kinder- und Jugendpsy- chiatern	Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeuten	Neuro-chirurgen	Pathologen	Ärztliche Psycho- therapeuten	Psychologische Psycho- therapeuten	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikro-biologen	Nuklear-medicin	Strahlen-therapie	Sonstige	
Baden-Württemberg	51	897	948	50	18	50	62	6	12	110	23	64	38	19	9	105	5	0	30	39	16	4	5	97	41	16	72	53
Bayern	341	1972	2313	162	151	228	128	23	25	294	21	61	169	132	58	291	3	8	88	36	31	72	43	105	38	56	54	36
Berlin	188	935	1123	23	16	43	51	22	25	79	47	77	52	51	4	309	7	2	19	27	26	56	19	67	21	20	38	13
Brandenburg	15	373	388	12	15	31	31	17	8	35	18	24	31	22	5	64	0	0	14	6	3	2	8	12	6	6	13	3
Bremen	12	100	112	5	9	9	12	1	0	12	0	14	4	3	1	11	0	0	5	0	0	3	0	6	1	2	8	6
Hamburg	43	731	774	28	9	24	78	0	6	78	33	22	14	40	2	140	13	11	9	21	16	97	4	38	17	15	17	40
Hessen	116	894	1010	59	52	91	97	21	10	156	25	65	67	47	10	104	1	0	23	11	13	19	12	48	14	20	34	23
Mecklenburg-Vorpommern	13	213	226	2	5	8	13	4	1	36	16	17	4	6	4	52	2	3	1	3	2	1	1	10	10	3	11	11
Niedersachsen	125	1177	1302	42	41	126	124	20	8	225	40	71	74	92	18	114	7	9	61	35	8	20	4	48	24	24	46	21
Nordrhein	135	1077	1212	43	95	68	61	7	15	113	15	67	43	163	11	119	7	17	0	30	19	33	8	67	30	43	92	46
Rheinland-Pfalz	36	450	486	32	11	42	38	14	3	44	8	25	39	7	12	44	0	2	18	24	7	10	10	49	10	18	18	12
Saarland	9	132	141	3	0	8	8	1	4	26	2	14	8	0	1	13	2	0	9	4	5	3	2	9	1	2	11	5
Sachsen	63	848	911	19	23	64	44	41	16	85	63	63	67	30	19	186	5	3	32	6	7	28	18	27	13	2	26	25
Sachsen-Anhalt	19	506	525	9	15	40	32	9	22	36	44	34	62	21	15	78	10	2	15	11	8	0	1	17	6	7	17	14
Schleswig-Holstein	65	465	530	12	30	53	39	5	2	37	12	46	39	24	2	48	10	3	22	2	7	15	5	37	15	18	15	13
Thüringen	22	551	573	18	18	49	51	29	17	41	33	42	32	23	13	121	0	4	13	3	3	2	7	19	10	7	16	5
Westfalen-Lippe	93	798	891	20	39	87	59	4	23	169	21	37	27	91	3	114	1	0	0	12	1	19	9	37	15	41	54	21

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.

2015

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete

KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																								
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte Kinder- und Jugendpsy- chiatern	Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeuten	Neuro-chirurgen	Pathologen	Ärztliche Psycho- therapeuten	Psychologische Psycho- therapeuten	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikro-biologen	Nuklear-medicin	Strahlen-therapie	Sonstige	
Baden-Württemberg	48	905	953	44	22	62	67	8	10	104	21	69	42	20	7	106	5	0	29	32	9	7	3	104	42	16	75	47
Bayern	349	2213	2562	184	168	250	157	26	25	333	17	79	188	148	60	304	3	12	93	40	31	77	42	110	41	65	63	46
Berlin	175	954	1129	21	18	42	46	21	27	86	52	77	57	44	2	296	7	4	20	27	25	68	20	69	21	20	28	16
Brandenburg	14	412	426	14	14	34	35	17	8	40	18	26	38	24	6	72	0	0	13	8	3	2	8	11	6	8	18	3
Bremen	14	105	119	5	10	9	15	1	0	11	0	13	5	3	1	13	0	0	5	0	0	3	1	6	1	2	8	6
Hamburg	45	754	799	28	15	22	73	0	7	74	34	26	15	45	2	147	14	5	12	22	16	113	6	46	15	16	15	37
Hessen	123	986	1109	68	62	106	111	18	8	170	24	57	71	46	11	131	1	1	27	12	12	24	11	54	14	19	40	24
Mecklenburg-Vorpommern	13	252	265	2	6	11	12	5	1	56	17	20	3	8	4	62	2	2	1	3	2	1	1	11	9	5	11	11
Niedersachsen	134	1265	1399	46	55	137	124	20	6	243	39	71	85	105	18	124	6	10	63	33	14	24	7	51	27	25	46	20
Nordrhein	124	1046	1170	56	114	70	58	6	9	133	9	64	38	143	11	100	2	9	1	29	13	32	10	67	31	39	80	46
Rheinland-Pfalz	36	476	512	32	11	45	35	13	2	53	7	28	42	6	13	43	0	1	19	24	8	10	12	56	10	19	18	12
Saarland	7	139	146	10	0	6	6	1	4	30	2	15	5	0	2	12	1	0	9	4	5	3	2	8	2	3	11	5
Sachsen	64	956	1020	19	24	69	44	49	14	90	73	74	74	40	31	207	5	5	37	11	7	30	16	32	14	3	30	25
Sachsen-Anhalt	14	545	559	10	11	46	37	14	26	44	47	34	65	19	13	84	10	2	14	13	7	1	2	18	5	7	18	14
Schleswig-Holstein	59	487	546	12	31	51	37	5	2	39	11	46	46	26	3	56	9	6	22	22	7	16	4	37	15	18	13	13
Thüringen	25	654	679	16	16	54	67	37	24	59	34	43	45	29	19	137	0	4	16	5	3	3	7	18	9	10	17	7
Westfalen-Lippe	97	827	924	26	46	94	57	5	23	162	19	38	29	93	4	122	2	2	0	11	4	15	8	41	26	42	52	24

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.

2016

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete

KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																									
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte	Kinder- und Jugendpsychiater	Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten	Neurochirurgen	Pathologen	Ärztliche Psychotherapeuten	Psychologische Psychotherapeuten	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikrobiologen	Nuklearmedizin	Strahlentherapie	Sonstige	
Baden-Württemberg	62	1019	1081	46	36	63	81	7	11	111	26	62	56	20	10	161	4	1	31	35	12	5	4	111	36	17	79	47	
Bayern	366	2531	2897	210	188	274	190	28	30	369	28	86	231	172	63	343	4	12	102	46	31	87	52	111	44	68	69	59	
Berlin	199	1052	1251	31	28	39	58	23	25	105	49	78	71	50	3	319	8	5	22	28	25	90	23	70	20	24	37	15	
Brandenburg	12	486	498	12	19	40	40	17	8	52	19	27	43	26	6	91	0	0	16	10	1	0	8	16	6	9	24	6	
Bremen	13	111	124	5	15	9	14	0	0	11	0	11	5	3	1	13	0	0	7	0	0	3	1	6	1	2	8	6	
Hamburg	53	861	914	31	19	25	72	0	7	101	39	29	33	48	9	168	11	14	11	22	16	133	6	46	15	15	36	6	
Hessen	103	993	1096	61	63	93	98	19	9	164	22	62	70	47	16	127	1	2	27	20	17	26	10	58	13	18	40	13	
Mecklenburg-Vorpommern	12	293	305	2	8	13	17	6	1	55	17	21	3	9	4	84	2	4	1	2	2	4	1	12	9	5	11	12	
Niedersachsen	152	1413	1565	45	85	139	133	19	6	290	41	78	112	114	20	147	6	10	69	34	11	25	6	51	23	32	46	23	
Nordrhein	184	1422	1606	66	127	105	79	8	20	201	25	85	83	169	19	162	10	19	0	40	20	69	13	65	36	40	89	56	
Rheinland-Pfalz	41	519	560	36	12	48	34	13	2	62	8	32	44	8	17	54	0	1	17	25	8	14	10	56	9	19	18	14	
Saarland	4	141	145	10	0	3	3	1	4	32	1	15	5	0	2	15	2	0	9	4	6	3	2	7	2	3	11	5	
Sachsen	62	1044	1106	20	26	79	59	54	18	96	75	82	80	37	34	227	4	5	45	9	6	33	12	32	16	2	30	26	
Sachsen-Anhalt	16	599	615	12	19	55	34	14	24	50	50	33	79	21	14	91	10	3	14	13	7	4	4	4	22	5	5	19	15
Schleswig-Holstein	50	505	555	12	49	51	36	4	4	37	11	49	45	28	5	57	8	8	22	22	5	13	4	31	13	19	13	10	
Thüringen	24	727	751	21	18	53	73	39	26	62	39	47	56	32	22	156	1	4	16	4	3	3	7	22	11	13	16	7	
Westfalen-Lippe	96	844	940	26	47	90	60	5	19	188	18	35	27	87	9	123	2	4	0	15	1	23	5	44	16	38	51	20	

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.

2017

MVZ in KV-Regionen: angestellte und freiberuflich tätige Ärzte sowie Fachgebiete

KV Region	Anzahl Ärzte			Fachgebiete																								
	Vertragsärzte	Angestellte Ärzte	Gesamt	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	Internisten	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Hausärzte	Kinder- und Jugendpsychiater	Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten	Neurochirurgen	Pathologen	Ärztliche Psychotherapeuten	Psychologische Psychotherapeuten	Phys-rehab. Medizin	Laborärzte	Mikrobiologen	Nuklearmedizin	Strahlentherapie	Sonstige
Baden-Württemberg	68	1095	1163	53	52	66	69	12	14	119	24	57	63	28	8	197	5	1	32	38	11	6	8	117	36	18	78	22
Bayern	393	2843	3236	212	210	299	215	31	30	420	27	95	258	210	65	414	5	13	111	56	34	106	54	119	44	73	73	30
Berlin	233	1304	1537	40	45	50	85	30	27	124	53	86	88	80	5	390	8	8	31	29	32	112	26	73	31	22	37	13
Brandenburg	12	513	525	12	24	42	43	18	8	52	22	29	45	29	6	103	0	0	15	8	1	0	8	15	3	9	26	7
Bremen	13	126	139	8	18	12	14	0	0	13	0	10	9	2	1	10	0	0	7	0	0	2	2	11	1	2	8	9
Hamburg	74	875	949	31	28	27	78	2	7	98	38	31	30	58	9	168	11	12	10	27	16	142	6	46	15	17	16	19
Hessen	124	1190	1314	82	92	109	118	19	9	198	25	69	81	72	17	162	0	2	28	31	14	32	9	55	14	17	41	9
Mecklenburg-Vorpommern	14	337	351	3	7	16	22	6	1	64	19	24	3	13	5	97	2	4	1	4	2	5	0	13	10	4	13	6
Niedersachsen	151	1514	1665	44	100	151	145	22	7	302	48	75	125	112	24	166	7	9	72	34	11	26	7	51	23	31	49	7
Nordrhein	189	1697	1886	62	143	97	90	9	13	235	19	71	92	251	13	227	9	20	25	33	32	90	10	88	39	50	106	37
Rheinland-Pfalz	54	576	630	35	19	64	34	10	3	74	8	30	45	10	25	87	0	1	18	27	5	12	13	57	9	18	22	2
Saarland	4	167	171	16	12	2	3	1	5	32	2	15	6	4	2	13	2	0	10	3	7	2	2	10	1	3	12	6
Sachsen	66	1121	1187	21	32	103	59	54	20	113	80	90	91	43	32	226	3	6	43	8	7	35	15	28	16	3	36	13
Sachsen-Anhalt	21	635	656	12	18	59	38	17	24	57	53	33	85	24	14	98	8	4	14	12	6	8	5	22	5	7	19	9
Schleswig-Holstein	58	569	627	16	61	56	41	5	4	49	13	48	47	30	7	79	9	6	23	20	3	15	4	39	10	16	14	5
Thüringen	18	807	825	23	22	58	79	45	26	70	43	54	59	32	30	174	1	4	17	5	4	2	7	23	10	12	17	4
Westfalen-Lippe	94	1050	1144	39	52	117	69	6	24	219	23	41	39	114	9	145	6	0	0	18	5	26	15	38	21	40	43	9

Hinweis: Die Zählung der Fachgebiete erfolgte im Gegensatz zur Anzahl der Ärzte in einigen KV-Regionen nach Bedarfsplanungsgewichten statt nach Köpfen, weshalb die Summe der Fachgebiete von der Summe der Ärzte leicht abweichen kann.